



Aktion
Feldzeichen zu Friedenszeichen
Die Neue Osnabrücker Zeitung

**sowie Radio und Fernsehen von NDR-Niedersachsen
erinnerten ausführlich an die Varusschlacht vor 2000 Jahren
und BiKult war mit dabei !**

Zahlreiche Vereine, Schulklassen und Privatpersonen beteiligten sich an der Aktion **Feldzeichen zu Friedenszeichen**. Dazu wurde die bei Kalkriese gefundene römische Gesichtsmaske aus schwarzem Kunststoff nachgebildet. Hinzu kamen drei Querbalken und eine runde Platte.



Diese kriegerischen Symbole wirkten in dieser Form zunächst aus gesprochen langweilig und sollten dann von Schulklassen, Vereinen und Privatpersonen zu Zeichen des Friedens umgewandelt werden. BiKult kaufte zwei dieser Friedenszeichen, - und beide wurden Aufsehen erregend gestaltet.

Foto: NOZ

Ute Kaul, Künstlerin und Kursleiterin bei BiKult, gab der goldenen Maske einen Schein von Wohlstand (links im Bild), denn die Römer beherrschten die damalige Welt. Die Querbalken erinnern mit ihrer Farbgebung an gestocktes Blut und enthielten zusätzlich Originalerde vom Kalkrieser Schlachtfeld. Die Holzscheibe zeigt eine malträtierte Friedenstaube.



Den zweiten Beitrag lieferten Elena und Olga Paul mit Nino Jaschwill und etwa zehn Kindern der „ästhetischen Wochenendschule“.

Diese Kinder kommen aus Belm und der Umgebung von OS und sind zwischen 8 und 12 Jahre alt. Die Sandtechnik auf der der Maske und auf der Holzscheibe war allein ihre Idee. Die Scheibe verspricht - ähnlich dem Ying-Yang-Symbol - dass es auch heute für jeden Konflikt eine friedliche Lösung gibt. Die Pailletten auf den Querbalken erinnern an die römische Rüstung.



G.P.